

Bremen, 20.01.2021

B e s c h l u s s des Beirates Obervieland vom 19. Januar 2021

Kindertagesbetreuung im Stadtteil im Kindergartenjahr 2020/21

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Kinder und Bildung auf, für das laufende Kita-Jahr 2020/21

a) umgehend Sofortmaßnahmen zu ergreifen, um für die derzeit insgesamt 87 unversorgten Kinder in unserem Stadtteil (Planungsstand: 16.11.2020) qualifizierte Unterbringungsmöglichkeiten in Kitas zu generieren.

Mindestens 62 Kinder zwischen 3 bis 6 Jahren und 25 Kinder unter 3 Jahren erhalten gegenwärtig keine Betreuung. Erfahrungsgemäß ist im weiteren Verlauf des Anmeldeverfahrens mit einem deutlichen Aufwuchs der Anmeldungen zu rechnen, so dass eine Erhöhung der Betreuungsmöglichkeiten im Stadtteil Obervieland unerlässlich ist. Im Fokus muss dabei die Gruppe der angehenden Vorschulkinder stehen, die im Schuljahr 2021/22 eingeschult werden. Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder und Bildung daher auf, eine Betreuung dieser Kinder vor Schuleintritt zu gewährleisten.

b) die Ausbauplanung für weitere Standorte der Kinderbetreuung in Obervieland so zu beschleunigen, dass rechtzeitig zu Beginn des neuen Kitajahres 2021/22 ausreichende Platz- und Betreuungskapazitäten vorhanden sind. Der Beirat erwartet zudem, dass die Personalkapazitäten sowohl in den bestehenden als auch neu geschaffenen Kitaeinrichtungen so aufgestockt bzw. rechtzeitig Einstellungen vorgenommen werden, dass die Einrichtungen ihren Bildungsauftrag wahrnehmen können.

Begründung:

Der Beirat Obervieland ist äußerst besorgt, dass es, wie schon in den vergangenen Jahren, massive Aufnahmelücken in den Kitaeinrichtungen im Stadtteil gibt. Dies kann zur Folge haben, dass die nichtbetreuten Kinder automatisch mit Eintritt in die Schule deutliche Benachteiligungen erfahren können. Die frühkindliche Bildung in der Kita ist ein prägender Bildungsabschnitt im Leben eines Kindes und das unverzichtbare Fundament, auf dem alle weiteren Entwicklungsschritte aufbauen. Dies gilt umso mehr in einem Stadtteil mit einer sehr heterogenen Bevölkerungsstruktur, in der die Förderung der Sozialkompetenzen sowie eine gezielte Sprachförderung unerlässlich sind. Eine Chancengleichheit bei Schuleintritt wird den unversorgten Kindern folglich von vornherein verwehrt und macht eine Soforthilfe, auch auf unkonventionellen Wegen erforderlich.

Abstimmungsergebnis: Einstimmige Zustimmung

gez. Radolla

Michael Radolla
(Ortsamtsleiter)